

Die geschichtlichen Ereignisse

Die Wikinger besiedelten Grönland 985/986 nach Christus. Die Siedlungen verschwanden ungefähr 500 Jahre später. Als Hans Egede, ein dänischer Missionar, im Jahr 1721 nach Grönland fuhr, um nach den Wikingern zu suchen, fand er die Siedlungen verlassen vor. Frühere Forschungsarbeiten gingen davon aus, dass es ihnen während der Kleinen Eiszeit nicht gelang, sich an das veränderte Klima anzupassen, dass sie ihre natürlichen Ressourcen ausgeschöpft hatten und dass sie deswegen verhungerten. Die heutige Forschung bevorzugt dagegen eher eine multikausale Deutung der Ereignisse.

Klimadaten, die aus Eiskernmessungen gewonnen wurden, legen nahe, dass die Wikinger von der Mitte des 13. Jahrhunderts an häufiger harte und kalte Winter und kurze Sommer erlebten, oft mehrere in Folge. Aber trotz dieser Abkühlung des Klimas überlebten sie weitere 200 Jahre. Dies war nur möglich, weil sie ihre Lebensweise anpassten. Während sie ursprünglich auf ihren Bauernhöfen Viehzucht betrieben hatten, reduzierten sie während der ersten außergewöhnlich kalten Jahre ihren Viehbestand und lebten schließlich überwiegend von Meeressäugtieren – Ihre Nahrung bestand zu 80 Prozent aus Robben. Es gibt keinen Anhaltspunkt dafür, dass sie diese Nahrungsquelle überbeansprucht hätten.

Tatsächlich nutzten die Wikinger auch Karibus, sesshafte Robben und Seevögel auf nachhaltige Weise. Aus der Früh- und aus der Spätzeit wurden auf den Müllhalden der Siedlungen Knochen all dieser Tiere gefunden. Die nachhaltige Nutzung gelang über eine traditionelle Gesetzgebung mit örtlichen Versammlungen, die auch die Funktion eines Gerichts innehatten.

Als das kühlere Klima einsetzte, wurden zudem Höfe in benachteiligten Lagen allmählich verlassen. Große Landstriche konnten nicht mehr bewirtschaftet werden. Weil die landwirtschaftliche Produktivität auch auf den privilegierten Höfen sank, waren diese auf die Arbeiter und Arbeiterinnen der kleineren Höfe angewiesen. Die Wikinger konzentrierten sich zunehmend auf den größeren Höfen, was auch eine Konzentration von Macht und Ressourcen bedeutete. Die Unterschiede zwischen den reicheren und den armen Mitgliedern der Gesellschaft wurden größer.

Neben dem Klima veränderten sich auch die Handelsbeziehungen. Eine wichtige Motivation für die Besiedlung Grönlands war der Zugang zu Pelzen und Elfenbein von Walrössern. Beides waren typische Handelsgüter der frühen Wikingerzeit, Prestigewaren, die im Volumen eher gering waren, aber einen hohen Handelswert besaßen. Aber infolge des ansteigenden Handels mit Russland konnte man sich Pelze leichter von dort beschaffen und nach den Kreuzzügen erlangten die europäischen Märkte Zugang zu afrikanischem Elfenbein, das von den Kunden bevorzugt wurde. Der Handel mit Grönland ging zurück und den Wikingern dort fehlte es zunehmend an wichtigen Vorräten wie Metall und auch an hochwertigem Nutzholz insbesondere zum Bau und Schiffsbau. Nach 1400 verloren außerdem die norwegischen Seeleute, die den Grönlandhandel betrieben, ihren Einfluss im Nordatlantik an die Hanse. Obwohl die Schiffe der Hanse größer waren, eigneten sie sich weniger für die Überquerung des Ozeans nach Grönland.

Begegnungen mit den Inuit boten neue Chancen, könnten aber auch Ursache für Konflikte gewesen sein. Für beides gibt es Belege, sowohl für den Handel als auch für Streitigkeiten. Im Jahr 1379 nach Christus verzeichnen die grönländischen Annalen, dass die „Skrælings (wahrscheinlich

sind die Inuit gemeint) die Grönländer angriffen, 18 Männer töteten und zwei Jungen gefangen nahmen, die sie darauf versklavten“. Dies bedeutet, dass ein einziger Überfall die Grönländer um 5 % ihrer aktiven erwachsenen Jäger dezimierte und die Siedler vermutlich drei oder vier Schiffe für die Robbenjagd einbüßten.

Die Anpassung an die Summe der Veränderungen war für die Gesellschaft der Wikinger eine große Herausforderung. Diese wäre nur unter völligem Verzicht auf ihre kulturellen Wurzeln möglich gewesen, und zwar die Orientierung an die landwirtschaftlich geprägte Lebensweise in Europa. Da die meisten Herausforderungen jedoch die Mächtigen zuletzt betrafen, wurden notwendige Veränderungen vermutlich nicht angegangen. Die Vielzahl möglicher, und wahrscheinlich zeitlich zusammenfallender, Faktoren dürfte somit den letztlichen Niedergang der grönländischen Wikinger-Siedlungen bewirkt haben: Klimawandel, Wegfall wichtiger Ressourcen, Auswanderung nach Skandinavien, Konflikte mit den Inuit oder europäischen Walfängern, Krankheiten und der Klimawandel. Jedoch ist das genaue Schicksal der Wikinger auf Grönland immer noch nicht geklärt.

Die Gliederung der Übungen

Das Material zum Grönland der Wikinger besteht aus 5 Übungen, die entweder in Folge oder auch einzeln durchgeführt werden können.

Nr	Thema	Ergebnisse	Dauer
A	Wo liegt Grönland?	Grönland lokalisieren	40 Min.
B	Deutung von Artefakten aus den Wikingersiedlungen	Verständnis einzelner Merkmale des Lebens der Wikinger auf Grönland, Fragen für weitere Recherchen	50 Min. (80-180 Min. mit Aktivitäten im Freien)
C	Besiedlung Grönlands	Kenntnis über Migrationsgründe und wie sich soziale Strukturen in Grönland herausbildeten	40 Min.
D	Simulation der Veränderungen im Altnordischen Grönland	Verständnis der Veränderungen, die während der Phase der Besiedlung eintraten	75 Min.
E	Anpassung der Wikinger	Kenntnis von Anpassungsmaßnahmen und ihren Nebenwirkungen	60 Min.

Sollten die Übungen nacheinander eingesetzt werden, bietet sich folgende Erzählstruktur an:

- **Allgemeine Einführung:**

Die Wikinger haben sich 985/86 nach Christus auf Grönland angesiedelt. Ihr Leben auf Grönland ist immer noch Thema der archäologischen Forschung. Während der Expedition nach Grönland werden wir versuchen, einige Fakten über das Leben auf Grönland während der Wikingerzeit zu entdecken. (Erzählen Sie den Schülern zu diesem Zeitpunkt noch nichts über das Verschwinden der Siedlungen!)

- **Einführung der Übung A:**

Die folgenden Karten zeigen die Lage von Grönland. Beschreibt die Lage von Grönland und achtet auf die Unterschiede in den Karten.

1.

VON DEN WIKINGERN NACHHALTIGKEIT LERNEN Die historische Perspektive

- **Einführung der Übung B:**
Archäologen haben einige Überreste von Wikinger-Siedlungen gefunden. Sie halfen dabei, mehr über die Lebensweise der Wikinger auf Grönland zu verstehen. Was könnt ihr herausfinden, wenn ihr die Artefakte analysiert?
- **Einführung der Übung C:**
Nachdem ihr nun entdeckt habt, dass das Leben auf Grönland ziemlich hart war, stellt sich die Frage, warum die Wikinger Grönland besiedelten?
- **Einführung der Übung D:**
Einige Informationen über die veränderten Bedingungen und historische Ereignisse sind den Forschern bekannt. Kann die Simulation euch dabei helfen herauszufinden, wie sie das Leben der Wikinger im Laufe der Zeit beeinflussten?
- **Einführung der Übung E:**
Ihr habt erfahren, wie das sich verändernde Klima und der Handel die Siedlungen der Wikinger beeinflusst haben und ihr habt versucht, euch mit der Ausrichtung der Bewirtschaftung der Farm und entsprechenden Handelsstrategien darauf anzupassen. Lasst uns nun anschauen, was die Forscher über die Reaktionen der Wikinger herausgefunden haben.
- **Fazit:**
Was haben wir von den Wikingern über Nachhaltigkeit lernen können?

Literatur

- Arneborg, J. (2004): „Det Europæiske Landnam – Nordboerne i Grønland. Grønlands forhistorie“. H. C. Gulløv. København, Nordisk Forlag: S. 219–278
- Arneborg, Jette, Niels Lynnerup, Jan Heinemeier (2012): „Human Diet and Subsistence Patterns in Norse Greenland AD c.980–AD c.1450: Archaeological Interpretations“ in: „Journal of the North Atlantic“, Vol. 3, S. 119–133
- Dugmore et. al. (2007): „Norse Greenland Settlement – Reflection on Climate Change, Trade and the Contrasting Fates of Human Settlements in the North Atlantic Islands“ in: „Arctic Anthropology“, Vol. 44, Nr. 1, S. 12–36
- Dugmore et. al. (2012): „Cultural adaptation, compounding vulnerabilities and conjunctures in Norse Greenland“ in: PNAS 10/109, S. 3660
- Einar Haugen (2007): „Voyages to Vinland – The first American saga newly translated and interpreted“
- Hebsgaard, Martin B. et. al. (2009): „The Farm Beneath the Sand – an archaeological case study on ancient DNA“ in: „ANTIQUITY“, Vol. 83, S. 430–444
- Keller, Christian (2010): „Furs, Fish, and Ivory: Medieval Norsemen at the Arctic Fringe“ in: „Journal of the North Atlantic“, Nr. 3, S. 1–23
- Koch Madsen, Christian (2014): „Pastoral Settlement, farming, and hierarchy in Norse Vatnahverfi, South Greenland“ Copenhagen, University of Copenhagen, Faculty of Humanities
- Mathers, Derek (2009): „A fourteenth century description of Greenland“ in: „Viking society for northern research: SAGA-BOOK“, Vol. XXXIII, S. 67–94
- Roesdahl, Else (2001) „Walrus ivory – demand, supply, workshops and Greenland“ in: A. Mortensen and S. Arge „Viking and Norse in the North Atlantic. Selected papers from the Proceedings of the Fourteenth Viking Congress in Tórshavn“, S. 182–191